

# Forschungs-Praxis Projekt: Flexship:

## Flexible Arbeitsmodelle für Führungskräfte

Dr. Marc Gärtner und Prof. Dr. Monika Huesmann, in Zusammenarbeit mit der EAF

**Teilzeit, Jobsharing, Homeoffice - für viele Führungskräfte in Deutschland sind flexible Arbeitsmodelle attraktiv. Sie fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und die Gleichstellung von Frauen und Männern. Bislang sind örtlich und zeitlich flexible Arbeitsmodelle für Führungskräfte jedoch wenig verbreitet.**

Im Blickpunkt unseres Projekts stehen Arbeitsmodelle wie reduzierte Vollzeit/vollzeitnahe Teilzeit, Homeoffice oder Jobsharing, die zwar generell verbreitet sind, aber seltener bei Führungskräften zur Anwendung kommen. Statistiken zur Verbreitung der Modelle in Deutschland sind kaum verfügbar. Allerdings zeigen die Zahlen zur Verbreitung von Teilzeit in D, dass Führungskräfte im Vergleich zu allen anderen deutlich seltener in Teilzeit arbeiten.

### Alle Beschäftigte in Teilzeit

2014	Frauen: 57,8 %	Männer: 20,1 %
1991	Frauen: 35 %	Männer: 4,4 %

Wanger 2015: 2

### Führungskräfte in Teilzeit

2014	Frauen: 20 %	Männer: 2 %
------	--------------	-------------

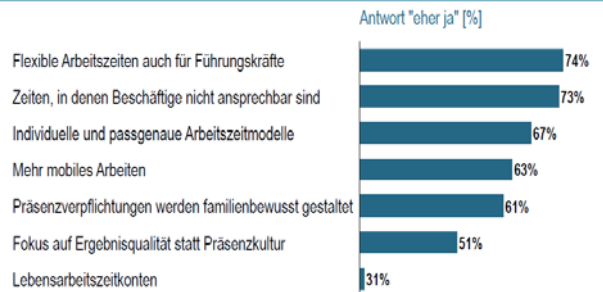
SOEP, Holst et al. 2015: 34

Allerdings wird es vielen Organisationen zunehmend bewusst, dass flexible Arbeitsmodelle für Führungskräfte ein wichtiges Thema ist



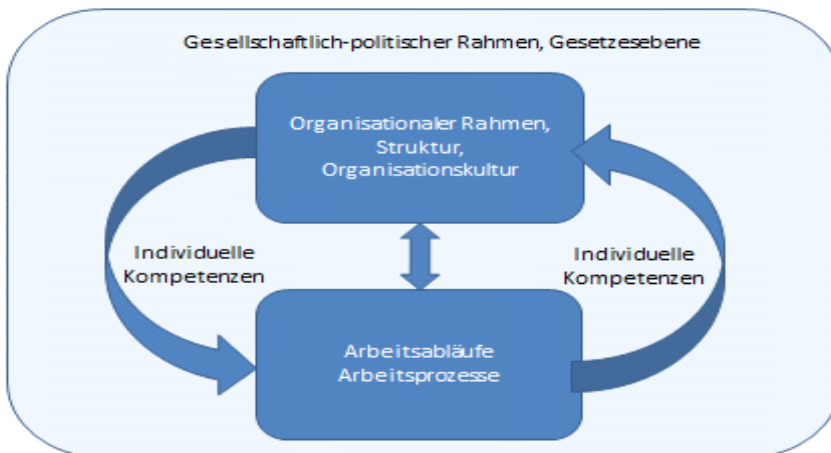
### Unternehmen planen vor allem weitergehende Flexibilität für Führungskräfte und die Einführung von Zeiten der "Funkstille"

"Wenn Sie an die Einführung bzw. den künftigen Ausbau flexibler und familienbewusster Arbeits(zeit)modelle denken, in welchen Feldern wird sich Ihr Unternehmen engagieren?"



Quelle: BPM-Befragung 2012

Unser Projekt nimmt neben arbeitsorganisatorischen Fragen auch Fragen der Organisationskultur und des Nutzungsumfeldes der Modelle in den Blick. In jeder Organisation werden mittels Fokusgruppen-Workshops Führungskräfte, die in einem flexiblen Arbeitsmodell arbeiten sowie Vorgesetzte, Kolleg/innen und Personalverantwortliche in Gruppeninterviews zu ihren Erfahrungen befragt. Dies soll dazu beitragen, die Lücke an empirischer Forschung in Deutschland zur Nutzung verschiedener „Flexi-Modelle“ zu schließen und damit ihre Diskussion auf Führungsebene voranzubringen.



### Beteiligte Organisationen:



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung